



Studierendenrat
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Belfortstraße 24
79089 Freiburg im Breisgau

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg im Breisgau

Fakultät für Biologie
Studiendekanat

Prof. Dr. Michael Scherer-
Lorenzen
Studiendekan

Schänzlestr. 1
D- 79104 Freiburg

Tel. 0761/203-5014
Fax 0761/203-2894

michael.scherer@biologie.uni-
freiburg.de
www.biologie.uni-freiburg.de

Freiburg, 11. Juni 2018

Antrag auf Förderung einer Lehrinnovation durch Mittel des Studierendenvorschlagsbudgets 2019

"Barrierefreie Exkursionen im Biologiestudium"

Kurzzusammenfassung des Projektes (maximal 500 Zeichen)

"Eine Exkursion (lateinisch *excursio* für „Ausflug“, aus *ex* für „(her)aus“ und *currere* für „laufen“) ist ein Lehrausflug mit speziellen Besichtigungen, Wanderungen [...] unter bildender oder wissenschaftlicher Leitung und Zielsetzung." Quelle: Wikipedia

Exkursionen sind integraler Bestandteil des Biologiestudiums.

Wie aus der oben zitierten Definition hervorgeht, läuft man bei einer Exkursion. Dies ist ein großes Problem für Studierende mit Gehbehinderungen und diesem stellen wird uns mit unserem Projekt "Barrierefreie Exkursionen im Biologiestudium".

Projektvorstellung

Exkursionen in die Natur ermöglichen den Studierenden lebende Organismen in ihrem natürlichen Habitat zu studieren und praktische Erfahrungen zu wissenschaftlichen Beobachtungen und Datenerhebungen im Gelände zu sammeln. Verständnis für ökologische Konzepte, Interaktionen von Lebewesen mit ihrer Umgebung und die Ableitung und Beurteilung von Standortfaktoren lassen sich nur unzureichend in steriler Kursraumatmosphäre simulieren. Daher sind Exkursionen ins Feld ein wichtiger und nicht zu ersetzender Bestandteil des Biologiestudiums.

Da die Exkursionsorte sich in der Regel in Umgebungen befinden, die mit anderen Verkehrsmitteln als den eigenen Beinen nicht zu erkunden sind, haben Studierende mit Gehbehinderungen einen erheblichen Nachteil. An anderen Universitäten wird den Studierenden die Teilnahme an Exkursionen teilweise schlicht untersagt, was, wenn es sich um Pflichtveranstaltungen handelt, das Studium für diese Studierenden faktisch nicht studierbar macht. "Barrierefreie Exkursionen" sind bisher kaum thematisiert oder entwickelt worden. Auch die als sehr progressiv geltende "British Ecological Society" hat erst in der aktuellen Ausgabe ihrer Mitgliederzeitschrift auf die Notwendigkeit hingewiesen, eine Diskriminierung von körperlich eingeschränkten Studierenden zu vermeiden und entsprechende Lernformate anzubieten.

An der Fakultät für Biologie in Freiburg haben wir uns zwar stets bemüht den Studierenden theoretische Ersatzleistungen anzubieten, diese sind aber bzgl. der Lernziele unzureichend und können die praktische Erfahrung einer Exkursion nicht ersetzen.

Ziele und Perspektiven des Projekts

Ziel des Projekts "Barrierefreie Exkursionen im Biologiestudium" ist die Entwicklung eines Blended-Learning-Moduls für Studierende mit Gehbehinderungen. Unter Leitung von Professor*innen, die Exkursionen im Studium anbieten, sollen studentische Hilfskräfte Exkursionen entwickeln, die für Studierende mit Gehbehinderungen durchführbar sind. Dabei sollen einerseits Exkursionen entwickelt werden, die die Studierenden mit Gehbehinderung selbständig und in ihrem persönlichen Tempo vor Ort bearbeiten können. Andererseits sollen "off-site" bzw. "ex situ" Lernformate entwickelt werden, bei denen die Studierenden mit Gehbehinderungen über Video- oder Livechat-Applikationen die Lernziele einer Exkursion erreichen können.

Das Projekt wird dazu in zwei Phasen untergliedert.

In einem ersten Schritt sollen diese Studierenden Exkursionsorte auskundschaften, die barrierefrei erreichbar sind und an denen die gleichen Lernziele erreicht werden können, wie bei den üblichen Exkursionen ins Gelände. Hierfür bieten sich Habitats im Stadtgebiet von Freiburg an, z.B. der Stadtgarten oder der Seepark, oder auch per ÖPNV gut zu erreichende Standorte im Freiburger Umland (z.B. Mooswald). Für diese Exkursionsorte entwickeln die Studierenden Anleitungen und Aufgaben, die die Studierenden mit Gehbehinderung selbständig und in ihrem persönlichen Tempo vor Ort bearbeiten können. Unterstützt werden sie dabei einerseits durch GPS-basierte Routenbeschreibungen, sowie durch Online-Materialien, in denen sie die für die Exkursion notwendigen Hintergrundinformationen bekommen (typischerweise die Informationen, die der/die Exkursionsleiter*in am Exkursionsort vermittelt). Diese können z.B. über Videosequenzen, die die Studierenden am jeweiligen Exkursionsort über Smartphone oder Tablet abspielen lassen können, zur Verfügung gestellt. Dies kann beispielsweise über die "Lernorte-App" der Universität Freiburg geschehen.

Für Lernziele, die nur an schwerer zugänglichen Orten erreicht werden können, müssen andere Formate gefunden werden. Daher sollen in einer zweiten Projektphase "off-site" bzw. "ex situ" Lernformate entwickelt werden. Denkbar wäre z.B., dass die für das Projekt eingestellten Hilfskräfte eine Exkursion auf Video aufzeichnen, Erklärungstexte einsprechen und Aufgaben konzipieren. Anstatt dass die Studierenden z.B. Pflanzenproben selber sammeln, könnte ihnen vorgesammelte bzw. herbarisierte Proben zur Verfügung gestellt werden, damit sie ihre Fertigkeiten im Bestimmen dieser Pflanzen zu Hause festigen können.

Eine weitere Möglichkeit wäre, die Studierenden live über Videochat-Formate an der real stattfindenden Exkursion teilnehmen zu lassen. Aufgaben und Pflanzen- oder Tierpräparate könnten ihnen auch bei dieser Variante vorab zur Verfügung gestellt werden.

Welches Format genau für welche Lernziele und Habitats geeignet sind, soll in diesem Projekt herausgearbeitet werden. Zudem sollen Exkursionen für unterschiedliche Jahreszeiten (v.a. Herbst, Winter) entwickelt werden, um

eine möglichst große Flexibilität den Studierenden mit Gehbehinderungen anbieten zu können.

Da an der Fakultät für Biologie aktuell eine Studentin mit Gehbehinderungen studiert, wäre sie die ideale Kandidatin, um das Projekt beratend bezüglich Barrierefreiheit und Durchführbarkeit zu begleiten. Sie könnten weiterhin die entwickelten Exkursionen testen.

Perspektivisch können die entwickelten Formate auch von anderen Fakultäten und Studiengängen (z.B. der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen) genutzt und weiterentwickelt werden.

Das vorgeschlagene Projekt baut auf das durch den Innovationsfonds Lehre geförderte Projekt "GPS-geführte Exkursionen in der studentischen Ausbildung: Geocaching von Arten und Lebensräumen" auf, in dem eigenständiges Lernen gefördert und durch die Flexibilisierung der Studienbedingungen auch das Einhalten der Regelstudienzeiten erleichtert wird. Die hierzu beschafften GPS-Geräte können auch im hier beantragten Projekt weiter verwendet werden.

Informationen über die Beantragung von Fördergeldern oder Förderung durch andere Stellen

Für dieses Projekt wurden bislang an keinen anderen Stellen Fördergelder oder Förderung beantragt.

Kostenaufstellung

Beantragt werden Mittel für die Finanzierung von Hilfskräften über einen Zeitraum von 12 Monaten mit jeweils 10 Stunden pro Woche.

Kosten pro Monat bei einem Satz von 20,22 € incl. Arbeitgeberanteil: 808 €
Gesamtkosten für die Projektlaufzeit von 12 Monaten: **10.354,69 €**

Über eine Förderung des Projektes aus den Mitteln des Studierendenvorschlagsbudgets würden wir uns sehr freuen.

Der vorliegende Antrag wurde in einer Sitzung der Studienkommission am 07.06.2018 besprochen, einstimmig auch von allen studentischen Mitgliedern der Kommission befürwortet und nachdrücklich zur Einreichung als Antrag für den Investitionsfond der Verfassten Studierendenschaft empfohlen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Michael Scherer-Lorenzen
Studiendekan

Fachschaft Biologie